



ZWYSSIG JAHRES- BERICHT 2025

INHALT

Gemeinsam in Bewegung → 2

**Autonomie: wählen,
entscheiden, bestimmen → 4**

**Wir wollen selbst
entscheiden → 5**

Finanzen 2025 → 11

Autonomie im Wohnalltag → 19

Unser Dank → 20

Wir stellen uns vor → 21

2025 bis Sommer 2026

in Zahlen → 22

Unsere Standorte → 24

GEMEINSAM IN BEWEGUNG

Bei den Wohnstätten Zwyssig ist einiges in Bewegung. Nach unserem 50-jährigen Jubiläum im Vorjahr stand 2025 ganz im Zeichen des Baustarts «Glättlipark». Moderner, barrierefreier, einladender und inklusiver soll das neue Glättli werden. Daran arbeiten wir mit Überzeugung und klarem Fokus.

Neue Räume, neue Möglichkeiten

Mit dem Baustart wurde sichtbar, was in intensiven Planungsphasen erarbeitet wurde. Im Frühling stand der Umzug von mehr als 30 Bewohner:innen an. Eine grosse logistische und emotionale Herausforderung für alle Beteiligten. Viel Veränderung. Neue Wege. Manche Unsicherheiten. Und auch einige Schweisstropfen.

In den neuen, modernen Wohnungen an der Dachslernstrasse angekommen, zeigte sich jedoch schnell: Veränderungen eröffnen neue Chancen. Aus anfänglicher Anspannung und Müdigkeit wurden rasch Neugier und Freude. Es ist schön zu erleben, wie schnell neue Räume mit Leben gefüllt werden.

Der Bau des Glättli verläuft planmässig. Während vier Monaten wurde unsere Küche extern betrieben. Für das Küchenteam bedeutete dies einen erheblichen Mehraufwand. Ihr Engagement und ihre Flexibilität verdienen besonderen Dank.

Vom Zukunftsbild zur gemeinsamen Haltung

Nach unserer Vision 2030 folgte der nächste bedeutsame Schritt: die Erarbeitung unseres neuen Leitbilds. Über zwei Jahre hinweg haben Klient:innen, Fachpersonen, eine Bereichsleitung sowie Vorstandsmitglieder in einer breit zusammengesetzten Werkgruppe intensiv daran gearbeitet. Entstanden ist ein Leitbild, das alle Perspektiven vereint und unsere gemeinsame Haltung klar zum Ausdruck bringt. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden für ihr Engagement und ihre Ausdauer.

Zum Jahresende durften wir das neue Leitbild allen Mitarbeitenden und Bewohner:innen im Pocket-Format überreichen. Es gibt Orientierung und steht für das, was uns verbindet. Wir sind stolz darauf.

Digitalisierung mit Augenmass

Die digitale Transformation begleitet auch uns. Damit wir unseren Kernauftrag, die Begleitung unserer Klient:innen, nachhaltig erfüllen können, investieren wir gezielt in digitale Infrastruktur, Schulungen und Datenschutz.

Nicht jede Neuerung begeistert auf Anhieb. Digitale Lösungen vereinfachen jedoch Prozesse, sichern Qualität und schaffen Transparenz. Vor allem aber gewinnen wir dadurch Zeit für das, was wirklich zählt: die persönliche Begleitung.

Agogik, die befähigt

Unser TASK-basierter Lebensqualitätsansatz ist als agogische Grundhaltung mittlerweile fest im Begleitalltag verankert. Er gibt Orientierung und stärkt eine gemeinsame professionelle Ausrichtung. Wesentlich dazu beigetragen haben die neuen agogischen Hilfsmittel, die wir Anfang 2025 in der Institution eingeführt haben. Sie setzen die Klient:innen in den Mittelpunkt und befähigen sie zur Selbstreflexion, zum Äussern ihrer Wünsche und zur Umsetzung ihrer persönlichen Ziele. Erste Erfahrungen sind sehr positiv, die Hilfsmittel wurden bereits ein erstes Mal vereinfacht und noch praxisnäher gestaltet.

Auch die Unterstützte Kommunikation (UK) gewinnt immer mehr Präsenz, etwa in Abläufen wie Ein-, Aus- und Übertritten oder durch neue Signaletik in unseren Räumlichkeiten. So befähigen wir unsere Klient:innen zu noch mehr Selbstwirksamkeit, Orientierung, Selbständigkeit und Teilhabe.

Sport für alle

Auch 2025 waren unsere Sportler:innen mit viel Spass und vollem Einsatz unterwegs. Medaillen und Pokale sind schöne Zeichen des Erfolgs. Noch wichtiger sind allerdings die gemeinsamen Trainings, das gegenseitige Anfeuern und die Freude über persönliche Fortschritte.

Bewegung stärkt nicht nur den Körper, sondern auch das Selbstvertrauen. Sie verbindet Menschen, schafft Begegnungen und ermöglicht Inklusion ganz selbstverständlich im Alltag.

Unser Sportangebot steht allen offen, die sich gemeinsam mit uns bewegen möchten. Unabhängig davon, ob sie bei uns wohnen, arbeiten oder einfach Teil unserer Gemeinschaft sein wollen.

Begegnungen, die berühren

Die Einführung unserer Hund-Mensch-Teams ist auf grosses Interesse gestossen. Inzwischen begleiten uns acht engagierte Teams im Alltag.

Hunde begegnen Menschen unmittelbar, ehrlich und ohne Vorbehalt. Gerade darin liegt ihre besondere Kraft. Diese Begegnungen schaffen Vertrauen, stärken das emotionale Gleichgewicht und öffnen Türen, wo Worte manchmal fehlen. Sie schenken Sicherheit, Freude und berührende Augenblicke, die lange nachwirken und den Alltag vieler Bewohner:innen auf besondere Weise bereichern.

Innovation fördert Inklusion

2025 war geprägt von Ausbau und Verantwortung. Mit dem Umbau des Glättli erhöhen wir unsere Wohnkapazität von bisher 153 auf künftig rund 175 Plätze. Damit leisten wir einen konkreten Beitrag zur Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum für Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Unser Anspruch bleibt klar: Wir gestalten verlässliche Lebensräume mit stabilen Strukturen, individueller Begleitung und echter Mitwirkung. Vielfalt verstehen wir als Stärke. Selbstbestimmung und Teilhabe sind keine Schlagworte, sondern gelebte Praxis.

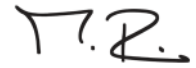
Wir danken allen, die diesen Weg gemeinsam mit uns gehen. Für das Vertrauen, die Offenheit gegenüber Veränderungen und die gemeinsame Ausrichtung auf eine inklusive Zukunft.

Räume öffnen. Zukunft ermöglichen.

Mit über 50 Jahren Erfahrung bleiben wir beweglich, engagiert und offen für Neues. Wir bauen, begleiten und entwickeln weiter. Mit Weitsicht, Verantwortung und Herz. Und mit Ihnen. Gemeinsam schaffen wir Räume, in denen sich Leben entfalten und Gemeinschaft weiter wachsen kann. Darauf freuen wir uns.



Isabelle Ehlers
Präsidentin Verein



Marcel S. Finker
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

AUTONOMIE: WÄHLEN, ENTSCHEIDEN, BESTIMMEN

Im Jahresbericht 2025 stellen wir das TASK-Bedürfnis «Autonomie» in den Mittelpunkt. Autonomie bedeutet, das eigene Leben möglichst selbstbestimmt gestalten zu können. Dieses Recht ist in der Bundesverfassung sowie in den Menschenrechten und der UN-Behindertenrechtskonvention verankert. Auch im institutionellen Kontext sehen wir es als unsere Verantwortung, die persönliche Freiheit unserer Klient:innen zu schützen und zu stärken.

Unser Agogik- und Betriebskonzept bildet – zusammen mit Vision und Leitbild – die Grundlage unseres Handelns in den Wohnstätten Zwyssig. Autonomie ist eines der zentralen TASK-Bedürfnisse und eng mit Lebensqualität verbunden. Wer wählen, entscheiden und Einfluss auf den eigenen Alltag nehmen kann, erlebt sich als wirksam und ernst genommen.

Autonomie im täglichen Handeln

Autonomie zeigt sich im Alltag oft in kleinen Entscheidungen: Was esse ich? Wie verbringe ich meine Freizeit? Mit wem möchte ich Zeit verbringen? Diese Wahlmöglichkeiten sind keine Nebensache – sie sind Ausdruck persönlicher Freiheit. Unser Ziel ist, dass jede:r Klient:in so viel wie möglich selbst bestimmen kann und in den eigenen Entscheidungen unterstützt wird.

Entscheidungsräume ermöglichen

Autonomie bedeutet nicht, allein gelassen zu werden. Sie entsteht dort, wo Menschen begleitet werden, eigene Wünsche zu formulieren, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Unsere Aufgabe ist es, Entscheidungsräume sichtbar zu machen, Wahlmöglichkeiten zu eröffnen und die Klient:innen zu befähigen, diese zu nutzen.

Indem wir Selbstbestimmung im Alltag aktiv fördern, stärken wir Vertrauen, Selbstwertgefühl und Lebensqualität. Autonomie ist damit kein Zusatz, sondern ein grundlegender Bestandteil eines gelingenden Lebens.

Unser neues Leitbild

Autonomie steht nicht für sich allein. Sie ist Teil unseres TASK-Verständnisses von Lebensqualität – gemeinsam mit Teilhabe, Sinnerleben und Kompetenzerleben. Diese Werte prägen unser tägliches Handeln und bilden die Grundlage des neuen Leitbilds der Wohnstätten Zwyssig.

Das Leitbild entstand in einem breit abgestützten, über zwei Jahre dauernden Prozess mit Klient:innen, Fachpersonen, Angehörigen, Vorstand und Leitung. In Werkgruppen- und Kreativ-Sitzungen wurden Werte diskutiert, gebündelt und geschärft, bis ein gemeinsamer Kern sichtbar wurde. So entstand ein Leitbild, das die Essenz vieler Stimmen und Erfahrungen trägt.



WIR WOLLEN SELBST ENTSCHEIDEN

Für diesen Beitrag wurden Bewohner:innen der Wohngruppen Dachslern 1+2, 3+4 über Selbstständigkeit, Unterstützung und Freiheit interviewt. Die Antworten zeigen, wie unterschiedlich sie Autonomie im Alltag erleben.

Wer seid ihr?

Wir sind Walter, Fredi, Danica, Gabi, Michi und Dominique.

Wo wohnt ihr?

Wir wohnen an der Dachslernstrasse 63 auf der WOD1+2 und WOD3+4.

Wo arbeitet ihr?

Wir arbeiten im Tageszentrum, in der Wäscherei und bei Natur Pur.

Wie sieht ein normaler Tag bei euch aus?

Am Morgen stehen wir auf und machen uns bereit zum Duschen. Ein paar von uns brauchen Hilfe, aber wir versuchen viel selbst zu machen. Das Zmorgen machen wir zum Teil selbst. Bei den Medikamenten brauchen wir Unterstützung.

Was macht ihr besonders gerne in eurem Alltag?

Danica: «Ich gehe gern einkaufen mit Begleitung.» Fredi: «Ich mache gerne Müesli für zwei Personen aus der Wohngruppe.» Michi: «Ich gehe gern allein einkaufen.» Dominique: «Am Wochenende mache ich Fruchtsalat für die Gruppe.» Gabi: «Ich fahre gern mit meinem Elektrorollstuhl und bin froh, dass ich Dinge selbständig machen kann.» Walter: «Ich kaufe gerne selbst meine Zigaretten.»

Was fällt euch im Alltag schwer?

Wir können unsere Termine nicht selbstständig abmachen. Unser Geld wird vom Begleiteteam verwaltet, weil wir den Überblick nicht haben. Wenn wir nicht so mobil sind, können wir nicht allein ins Café oder spazieren. Dann sind wir auf

Begleitung angewiesen.

Wer unterstützt euch im Alltag?

Das Begleiteteam hilft uns.

Trefft ihr Entscheidungen selbst?

Ja. So viel wie möglich.

In welchen Bereichen entscheidet ihr selbst?

Wir wählen die Kleider, die wir tragen möchten, selbst aus, entscheiden auf dem Menüplan, was wir nächste Woche essen möchten und auf was wir in unserer Freizeit Lust haben.

Gibt es Bereiche, in denen andere für euch entscheiden?

Die Ärztinnen und Ärzte entscheiden über Medikamente. Wir nehmen sie freiwillig, weil sie wichtig sind.

Ist das für euch in Ordnung?

Ja. Manchmal ist es gut, wenn jemand hilft. Entscheiden ist nicht immer einfach.

Bekommt ihr Hilfe von anderen Menschen?

Ja, wir bekommen Hilfe von verschiedenen Personen.

Wer unterstützt euch?

Das Begleiteteam, unsere Familien und die Beiständinnen und Beistände.

Hilft euch diese Unterstützung gut?

Ja, wir sind froh darum.

Gibt es Unterstützung, die ihr nicht möchtet?

Beim Planen von Ausflügen hören wir manchmal, dass nicht alles miteinander geht. Das stört uns. Aber wir wissen: Zu viele Aktivitäten wären zu viel für uns. Darum ist es am Ende gut so.

Könnt ihr sagen, was ihr wollt?

Ja. Wir können unsere Meinung immer sagen. Wichtig ist, anständig zu bleiben.

Hören andere euch zu?

Ja, uns wird zugehört. Manchmal haben wir aber das Gefühl, dass Mitbewohnende uns nicht ernst nehmen oder nicht akzeptieren, was wir sagen.

Könnt ihr Nein sagen? Und wird es akzeptiert?

Ja, unser «Nein» wird akzeptiert. Manchmal sagen wir statt «Nein» deutlich «Stopp» und machen eine Handbewegung, vor allem wenn uns jemand von den Mitbewohnenden zu nahekommt.

Was bedeutet Freiheit für euch?

Gabi: «Freiheit ist für mich, wenn ich mit meinem Elektrorollstuhl nach draussen gehen kann, wohin ich will und machen kann, was ich möchte.»

Danica: «Wenn ich Musik hören kann.» Michi:

«Wenn ich allein in den Migrolino gehen kann.

Manchmal schenken sie mir dort etwas. Ich höre Radio Energy, trinke einen Kaffee und mache

gerne Chrälleli-Bilder». Dominique: «Für mich ist Freiheit, wenn ich für die Gruppe Fruchtsalat

machen kann. Ich habe auch schon allen Vanilleglace serviert. In meinem Zimmer mache ich gern

ein Puzzle mit 500 Teilen.» Fredi: «Freiheit wäre für mich, wenn ich die Zeit zurückdrehen könnte

und wieder fit genug wäre, um allein unterwegs

zu sein. Wegen meinem Alter und meiner Gesundheit gehen Ausflüge allein nicht mehr. Ich denke,

ich habe wieder mehr Freiheit, wenn ich wieder im Glättli wohne. Dort gibt es ein Restaurant,

wo ich selbstständig einen Kaffee trinken kann.»

Walter: «Ich fahre immer noch gerne Velo.

Mängisch gheii i halt uf d'Schnurrä, stah aber immer wieder uf.»

Gibt es etwas, das ihr gerne selbst entscheiden würdet, aber nicht könnt oder dürft?

Dominique: «Ich würde sehr gern abstimmen. Das darf ich leider nicht, weil ich eine vollumfängliche

Beistandschaft habe.» Danica: «Ich würde mein

Geld gern selbst verwalten. Früher habe ich zu

viel ausgegeben. Darum ist es besser für mich, wenn die Begleitpersonen das machen.» Michi:

«Im Moment darf ich das Geld nicht selbstständig

auf der Bank holen.» Fredi: «Ich darf selbst Geld abheben oder ins Café gehen. Aber ich brauche

jemanden, der mich dorthin bringt.» Walter: «Im

Moment kommt mir nichts in den Sinn.»

Was wünscht ihr euch für eure Zukunft?

Die Wünsche sind sehr unterschiedlich. Eine Person möchte ihr Hochzeitskleid in die Reinigung bringen und eine neue Lampe kaufen. Jemand möchte in die Wohngruppe WOD4 umziehen. Eine Person wünscht sich ein eigenes Studio mit genügend Platz. Mehrere wünschen sich weniger Streit unter Mitbewohnenden. Wichtig ist vielen, gesund zu bleiben und weiterhin möglichst viele Dinge selbstständig erledigen zu können. Und jemand möchte wieder einmal auf einem Motorrad sitzen.









BILANZ

AKTIVEN IN CHF	31.12.25	%	31.12.24	%
Flüssige Mittel	1'158'901		1'387'006	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	477'092		385'578	
Forderung Betriebsbeiträge Kanton Zürich	493'918		253'292	
Übrige kurzfristige Forderungen	166'942		98'954	
Vorräte	46'600		47'300	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	25'936		9'076	
UMLAUFVERMÖGEN	2'369'389	24,9	2'181'206	34,0
Finanzanlagen	225'580		189'881	
Mobile Sachanlagen	343'377		338'007	
Immobilienanlagen	3'262'803		3'356'453	
Bauprojekt Glättlipark	3'300'963		354'544	
ANLAGEVERMÖGEN	7'132'723	75,1	4'238'885	66,0
TOTAL AKTIVEN	9'502'112	100,0	6'420'091	100,0

PASSIVEN IN CHF	31.12.25	%	31.12.24	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	343'845		214'500	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	139'900		139'900	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	346'052		295'160	
Kurzfristige Rückstellungen	163'472		137'997	
Passive Rechnungsabgrenzungen	321'780		25'000	
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	1'315'049	13,8	812'557	12,7
Langfristiges verzinsliches Fremdkapital	5'956'000		3'201'900	
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	5'956'000	62,7	3'201'900	49,9
Zweckgebundene Spenden	485'720		152'320	
Schwankungsfonds	-751'253		0	
FONDSKAPITAL	-265'533	-2,8	152'320	2,4
Gebundenes Kapital	652'511		655'811	
Freies Kapital	1'844'085		1'597'503	
ORGANISATIONSKAPITAL	2'496'596	26,3	2'253'314	35,0
TOTAL PASSIVEN	9'502'112	100,0	6'420'091	100,0

Die vorliegende Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle Aeberli Treuhand AG, Zürich geprüft und wird ohne Einschränkung zur Abnahme empfohlen. Die vollständige und ausführliche Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21 mit Revisionsbericht ist im Internet unter www.zwyssig-zueri.ch aufgeführt.

BETRIEBSRECHNUNG

IN CHF	2025	%	2024	%
Betriebsbeitrag Kanton Zürich	5'500'532		5'487'173	
Betriebsbeitrag andere Kantone	192'466		225'269	
BEITRÄGE DER ÖFFENTLICHEN HAND	5'692'998	34,6	5'712'442	37,6
Pensionsertrag	8'864'674		8'342'771	
Ertrag Gastronomie	881'637		630'966	
Übriger Betriebsertrag	64'915		59'674	
ERTRÄGE AUS ERBRACHTEN LEISTUNGEN	9'811'226	59,6	9'033'411	59,4
Spenden allgemein	28'040		33'258	
Spenden zweckgebunden	861'826		330'500	
Mitgliederbeiträge	5'190		5'690	
ERHALTENE ZUWENDUNGEN UND MITGLIEDERBEITRÄGE	895'056	5,5	369'448	2,5
Mietertrag	55'037		81'819	
MIETERTRAG	55'037	0,3	81'819	0,5
BETRIEBSERTRAG	16'454'317	100,0	15'197'120	100,0
Besoldungsaufwand	9'503'434		8'909'069	
Sozialversicherungsaufwand	1'651'975		1'628'281	
Übriger Personalaufwand	141'054		93'464	
Honorare für Leistungen Dritter	167'576		107'704	
PERSONALAUFWAND	11'464'039	69,7	10'738'518	70,7
Medizinischer Bedarf	14'167		8'632	
Lebensmittel und Getränke	1'495'913		1'229'697	
Haushaltsaufwand	104'897		112'129	
Unterhalt und Reparaturen	540'152		356'112	
Aufwand für Anlagennutzung	1'935'091		1'564'072	
Aufwand für Energie und Wasser	185'260		177'535	
Ferienlager, Sport und Freizeit	135'600		114'591	
Büro- und Verwaltungsaufwand	298'061		313'873	
Werkzeug- und Materialaufwand	6'063		9'213	
Sammelaufwand (Fundraising)	990		1'310	
Übriger Sachaufwand	109'834		120'941	
SACHAUFWAND	4'826'028	29,3	4'008'105	26,4

IN CHF	2025	%	2024	%
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	177'585		146'348	
Abschreibungen Immobile Anlagen	93'650		93'650	
ABSCHREIBUNGEN	271'235	1,6	239'998	1,6
BETRIEBSAUFWAND	16'561'302	100,7	14'986'621	98,6
BETRIEBSERGEBNIS	-106'985	-0,7	210'499	1,4
Finanzertrag	205		710	
Finanzaufwand	-54'688		-48'953	
FINANZERGEBNIS	-54'483	-0,3	-48'243	-0,3
ERGEBNIS VOR AUSSERORDENTLICHEM PERIODENFREMDEN AUFWAND/ERTRAG	-161'468	-1,0	162'256	1,1
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	-13'103		16'366	
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	-174'571	-1,1	178'622	1,2
Zuweisung Fondsrechnung	-1'361'826		-330'500	
Entnahme Fondsrechnung	1'779'679		534'614	
VERÄNDERUNG ZWECKGEBUNDENE FONDS	417'853	2,5	204'114	1,3
JAHRESERGEBNIS (VOR ZUWEISUNGEN AN ORGANISATIONSKAPITAL)	243'282	1,5	382'736	2,5
Zuweisung Organisationskapital	-246'582		-384'186	
Entnahme Organisationskapital	3'300		1'450	
VERÄNDERUNG ORGANISATIONSKAPITAL	-243'282	-1,5	-382'736	-2,5
JAHRESERGEBNIS	0		0	

GELDFLUSSRECHNUNG

IN CHF	2025	2024
Ergebnis vor Zuweisung/Entnahme an Organisationskapital	243'282	382'736
Veränderung des Fondskapitals	-417'853	-204'114
Abschreibungen	271'235	239'998
Ertrag Finanzanlagen	-205	-710
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-91'514	-51'452
Forderung Betriebsbeiträge Kanton Zürich	-240'626	169'923
Übrige kurzfristige Forderungen	-67'988	25'160
Vorräte	700	9'200
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-16'860	-5'476
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129'345	55'295
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	50'892	-94'066
Kurzfristige Rückstellungen	25'475	-22'971
Passive Rechnungsabgrenzungen	296'780	2'279
GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	182'663	505'802

INVESTITIONEN/DESINVESTITIONEN

Mobile Sachanlagen	-182'955	-76'599
Immobilienanlagen	0	0
Bauprojekt Glättlipark	-2'946'419	-354'544
Finanzanlagen	-35'494	-18'288
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-3'164'868	-449'431

Finanzverbindlichkeiten – Amortisation	-139'900	-669'900
Finanzverbindlichkeiten – Darlehen	2'894'000	1'000'000
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEITEN	2'754'100	330'100

VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-228'105	386'471
------------------------------------	-----------------	----------------

FONDS FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel Anfang Geschäftsjahr	1'387'006	1'000'535
Flüssige Mittel Ende Geschäftsjahr	1'158'901	1'387'006
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	-228'105	386'471









AUTONOMIE IM WOHN- ALLTAG

Das folgende Gespräch führten Martina E., Leiterin Wohngruppe Dachslern 1+2, und Andrin N., Fachperson Begleitung.

Was bedeutet Autonomie für dich im Wohnen?

Für mich bedeutet Autonomie, dass Menschen ihr Leben möglichst selbstbestimmt gestalten können. Im Wohnalltag zeigt sich das in den kleinen, alltäglichen Entscheidungen: was und wann man isst, arbeitet, schläft oder mit welchen Menschen man Zeit verbringt. Diese Entscheidungen sind zentral für ein selbstbestimmtes Leben.

Warum ist Autonomie im Wohnalltag wichtig?

Autonomie vermittelt Freiheit, Sicherheit und Selbstwirksamkeit. Wer seinen Alltag mitgestalten kann, fühlt sich ernst genommen und zu Hause. Sie stärkt Selbstwertgefühl, Zugehörigkeit und Lebensqualität.

In welchen Alltagssituationen unterstützt du Autonomie besonders?

Ein zentraler Bereich ist das Essen. Die Bewohner:innen können zwischen Menüs wählen oder sich bei Bedarf selbst organisieren.

Auch in der Freizeit gibt es viele Wahlmöglichkeiten: spazieren, einkaufen, Kaffee trinken oder an einem Kurs bei Insieme teilnehmen. Zusätzlich steht ein vielfältiges Freizeit-, Sport- sowie Ferienangebot der Wohnstätten Zwysig zur Verfügung.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Gestaltung des eigenen Zimmers. Die Bewohner:innen entscheiden über Einrichtung und Möbel, in Absprache mit den Beiständen und unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten. Sie entscheiden, welche Bilder und Fotos ihnen wichtig sind und sie aufhängen möchten.

Wie gibst du Wahlmöglichkeiten?

Ich biete Wahlmöglichkeiten im Rahmen des Machbaren an. Ziel ist möglichst viel Selbstbestimmung innerhalb der Rahmenbedingungen. Wichtig ist, realistische Optionen aufzuzeigen und verständlich zu begleiten.

Wie viel Zeit gibst du für Wahlmöglichkeiten?

Das ist individuell und situationsabhängig. Grundsätzlich setze ich niemanden unter Druck. Jede Person bekommt die Zeit, die sie für eine Entscheidung braucht.

Wie tauscht ihr euch im Team aus?

Der Austausch findet regelmässig in Teamsitzungen und im täglichen Rapport statt. Dabei werden Wünsche, Bedürfnisse und Vorlieben thematisiert. Bei dringenden Anliegen erfolgt zusätzlich ein Austausch mit der KOPI und Teamleitung.

Welche Rolle spielen Angehörige?

Die Bewohner:innen entscheiden selbst über Einbezug und Information. Der Austausch erfolgt in Absprache und – wenn möglich – gemeinsam mit der jeweiligen Person.

In welchen Situationen ist Autonomie im Wohnen schwer umzusetzen?

Herausfordernd ist es, wenn unterschiedliche Wünsche im Zusammenleben aufeinandertreffen und nicht alles gleichzeitig möglich ist. Bei der Tagesstruktur geht es darum, Selbstbestimmung und verbindliche Abmachungen gut auszubalancieren.

Was hilft dir, trotzdem autonomiefördernd zu handeln?

Ich versuche, im Rahmen des Möglichen viel Selbstbestimmung zu lassen. Ist Autonomie nicht umsetzbar, erkläre ich transparent die Gründe. Offenheit und respektvolle Kommunikation sind entscheidend.

Was möchtest du zum Thema Autonomie noch sagen?

Autonomie ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Man sieht, wie gut es den Bewohner:innen tut, selbst über ihr Handeln zu entscheiden. Das stärkt Wohlbefinden und Vertrauen in sich und das Umfeld.

UNSER DANK

Unser Engagement wäre ohne die grosszügige Unterstützung unserer Förderer nicht möglich. Wir danken allen Stiftungen, Partnern sowie privaten Spenderinnen und Spendern herzlich für ihr Vertrauen.

ZEITGEMÄSSES ZUHAUSE UM- UND ERWEITERUNGSBAU «GLÄTTLIPARK»

August Weidmann Fürsorge-Stiftung
Caritatis Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Grütli Stiftung
Jürg Walter-Meier-Stiftung
Kanton Zürich Gemeinnütziger Fonds
Katholisch Stadt Zürich
MBF Foundation
Philhuman Stiftung
Rahn Stiftung
Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life
Stiftung Cerebral
Swisslos Interkantonale Landeslotterie
Ueli Schlageter Stiftung

FREIE SPENDEN

CHF 28'040
79 Spender:innen

ANONYME SPENDEN

CHF 107'000

WEITERE SPENDENPROJEKTE

Pflegebetten für mehr Lebensqualität
Stiftung zum Delphin

Zwyssig Sportclubs: das vielfältige und inklusive Sportangebot
Nussbaumer-Simonin-Stiftung

Ferien am See und in den Bergen
Stiftung Denk an mich

Ergonomische Arbeitsplätze im Bereich «Gastronomie + Küche»
EHW-Stiftung
UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung

IHRE SPENDE BEWIRKT GROSSES

Dank Ihrer Unterstützung schaffen wir Orte, an denen Selbstbestimmung, Gemeinschaft und Sicherheit erlebbar werden. Sie ermöglichen Entwicklung, Begegnung und mehr Lebensqualität im Alltag unserer Bewohner:innen.

Gemeinsam gestalten wir Lebensräume, in denen Menschen ihre Fähigkeiten entfalten und ihren eigenen Weg gehen können. Wir danken Ihnen von Herzen, dass Sie gemeinsam mit uns Perspektiven eröffnen.

Für Ihre Spende mit TWINT oder Kreditkarte



Für Ihre Spende via ebanking



ERNST GÖHNER STIFTUNG



Kanton Zürich
Gemeinnütziger Fonds



WIR STELLEN UNS VOR

VEREINSVORSTAND

Präsidentin	Isabelle Ehlers
-------------	-----------------

Vizepräsident	Roberto Sansossio
---------------	-------------------

Mitglieder * Rücktritt per 14.5.2025 ** Eintritt per 14.5.2025	Barbara Egli-Roux Yu Miyauchi* Martina Sfiligoj* Hans Jörg Denzler** Michael Suter
---	--

Vereinssekretariat	Yvonne Koller
--------------------	---------------

REVISIONSSTELLE	Aeberli Treuhand AG
-----------------	---------------------

GESCHÄFTSLEITUNG

Vorsitzender der Geschäftsleitung	Marcel S. Finker
-----------------------------------	------------------

Bereichsleiter Wohn- und Tageszentrum	Raul Zamfir
---------------------------------------	-------------

Bereichsleiterin Selbständiges Wohnen	Doris Kunz-Wild
---------------------------------------	-----------------

FOLGEN SIE UNS AUF     

2025 BIS SOMMER 2026 IN ZAHLEN

20–100

Plätze Theaterbestuhlung
Glättli Event-Bereich



53

Feriengäste



420 m²

Fläche Schrebergarten

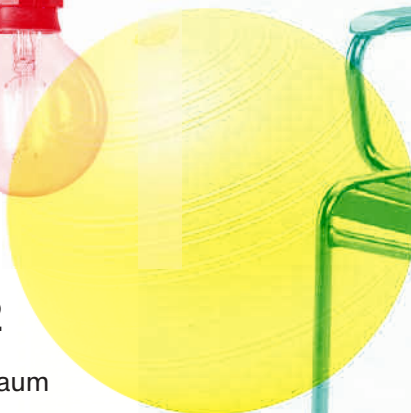
164 m²

Fläche Dachterrasse



55 m²

Fläche Gymnastikraum



30

Aussenplätze
Restaurant

40

Innenplätze Restaurant



75

Mietwohnungen im Bereich
Selbständiges Wohnen



300

Zubereitete Mahlzeiten pro Tag
durch unsere Küche



9

Fitnessgeräte



243 m²

Glättli Event-Bereich-Fläche



1'484 m²

Ruhe- und Freizeitflächen
Aussenbereich
Loogarten + Glättli



2025



154 Bewohner:innen

Sommer 2026



176 Bewohner:innen

UNSERE STANDORTE

Wohnstätten Zwyssig

(Postanschrift)

Zwyssigstrasse 2, 8048 Zürich

044 439 33 33

www.zwyssig-zueri.ch

info@zwyssig-zueri.ch

Glättli Restaurant Event Raum

Glättlistrasse 40*, 8048 Zürich

Schatzkiste Zürich

Glättlistrasse 40*, 8048 Zürich

WOHN- UND TAGESZENTRUM

Wohnhaus Glättli (WOG)

Glättlistrasse 40*, 8048 Zürich

Wohnhaus Dachslern (WOD)

Dachslernstrasse 63, 8048 Zürich

Wohnhaus Loogarten (WOL)

Loogartenstrasse 9, 8048 Zürich

Atelier Eugen-Huber (TZ1)

Eugen-Huber-Strasse 17a, 8048 Zürich

Atelier Loogarten / Glättli (TZ2)

Loogartenstrasse 9, 8048 Zürich

Glättlistrasse 40*, 8048 Zürich

Schrebergarten (TZ2)

Im Herrenbergli

SELBSTÄNDIGES WOHNEN

IN DER SIEDLUNG

Wohnen in der Siedlung Stampfenbrunnen (WOSST)

Stampfenbrunnenstrasse 46, 8048 Zürich

Wohnen in der Siedlung Schlieren (WOSS)

Badenerstrasse 86, 8952 Schlieren

Wohnen in der Siedlung Grimselhof (WOSG)

Grimselstrasse 24, 8048 Zürich

IM QUARTIER

An verschiedenen dezentralen Standorten
in Zürich-Altstetten.

Begleit-Teams

Wohnen im Quartier 1 (WOQ1)

Wohnen im Quartier 2 (WOQ2)

Zwyssigstrasse 2, 8048 Zürich

Wohnen im Quartier 3 (WOQ3)

Hohlstrasse 603, 8048 Zürich

* ab Juni 2026

IMPRESSUM

Wohnstätten Zwysig, Zwysigstrasse 2, 8048 Zürich
www.zwysig-zueri.ch

Mitwirkende

Andrin N., Anuschka R., Danica V., Dominique C., Fredi R.,
Gabi B., Isabelle E., Marcel F., Martina E., Michi I., Regula F.,
Steffi C., Walter S.

Fotografie

Sandro Imhasly

Gestaltung und Konzept

Stillhart Schindler, Zürich

Lektorat und Druck

Druckerei Odermatt, Dallenwil

Auflage

400

Das
sind
wir.

Das
ist uns
wichtig

Das
wollen
wir.



Mehr zu unserem Leitbild